

Grüßwort des Rektors

11. Dortmunder Hochschulkolloquium
(Prof. Dr.-Ing. Hans-Dieter Steffens)

"Werkstofftechnachbehandlung"

10. Dezember 1992, 13.00 Uhr

Campus-Treff, Studentendorf

Sehr geehrter Herr Kollege Hans-Dieter Steffens, sehr geehrte Kollegen von anderen deutschen Universitäten (Bremen Hannover, Clausthal-Zellerfeld,, Heidelberg, Stuttgart), liebe Gäste aus den Industrieunternehmen (MAN, ABB, BAYER, KRUPP-Medizintechnik, Mannesmann-Demag, pp).

Vor rund einem Jahr konnte ich meinem Kollegen Hans-Dieter Steffens noch an gleicher Stelle nachträglich zum 60. Geburtstag gratulieren. In dieser Veranstaltung wurde seine wissenschaftliche Leistungskraft eindrucksvoll gewürdigt. Der 60. Geburtstag ist für ihn aber weiß Gott kein Datum, das ihn an das sprichwörtliche Ruhekitzen denken läßt. Das würde ich von Ihnen auch nicht erwarten, sehr geehrter Herr Kollege. Ich freue mich deshalb über das 11. Dortmunder Hochschulkolloquium.

Der Kollege Hans-Dieter Steffens steht stellvertretend für ein beeindruckendes universitäres Wirken, sowohl wissenschaftlich als auch in der Selbstverwaltung. Mit Fug und Recht kann ich also feststellen, daß Sie die oftmals zeitraubenden Aufgaben der Selbstverwaltung immer als bedeutend angesehen haben und die Übernahme gesamtuniversitärer Verantwortung nie gescheut haben. Für Ihre Aktivitäten ist Ihnen das Rektorat der Universität Dortmund sehr dankbar.

Seit 1985 sind Sie Sprecher des Sonderforschungsbereiches 316 - unseres einzigen Sonderforschungsbereichs. So erfolgreich dieser Sonderforschungsbereich ist, als Rektor würde ich mir mehr Sonderforschungsbereiche wünschen. Ich hoffe, daß die derzeit laufenden Bemühungen für die Institutionalisierung eines weiteren Sonderforschungsbereichs, an denen Sie erneut beteiligt sind, demnächst von Erfolg gekrönt sein werden.

Anrede

Kolloquien sind immer wieder Treffpunkte zwischen Universität und Industrie. Hier werden grundlagenorientierte und anwendungsorientierte Ansätze miteinander verbunden, quasi die Schnittmengen zwischen Theorie und Praxis dargestellt und immer wieder neu ausgelotet. Die Universität benötigt diese Kontakte.

*Stehen vor Unbruch
Dies alles angesichts einer ungläublichen Leistung der*

Das Dortmunder Hochschulkolloquium kann sich besonders sehen lassen, ist es doch keine "Eintagsfliege" und ist darüber hinaus auch nicht statisch - schließlich wurde immer wieder ein neuer thematischer Schwerpunkt gewählt. Ich unterstütze diese Art des Erfahrungsaustauschs besonders, denn Wissenschaft ist ohne Austausch untereinander und den permanenten Bezug zur Praxis im übrigen gar nicht denkbar. Deshalb freue ich mich über die vielen teilnehmenden Gäste aus der Industrie und anderen Universitäten.

Heute und morgen eine qualifizierte Ausbildung sicherzustellen, ist Aufgabe der Universitäten. Den Anforderungen und Bedürfnissen zu genügen, diese Aufgabe kommt der Industrie zu. Wenn ich einen Blick auf die Teilnehmer- und Referentenliste werfe, habe ich keinen Zweifel daran, daß ein für alle fruchtbarer Meinungs- und Erfahrungsaustausch möglich ist.

Anrede

Der Lehrstuhl für Werkstofftechnologie an unserer Hochschule ist in der Qualität seiner Arbeit und die seiner Angehörigen in toto durchaus als maßsetzend zu bezeichnen. Mitarbeiter dieses Lehrstuhls erhielten in der jüngsten Vergangenheit zweimal den Bennisen-Foerder-Preis und einmal den Mayer-Leibniz-Preis ~~erhielten~~.

Mein Dank für die Konzeption und Organisation des Festkolloquiums gilt Ihren Mitarbeitern. Für die nicht selbstverständliche Unterstützung möchte ich mich beim Deutschen Verband für Schweißtechnik bedanken.

Ich bin der festen Überzeugung, daß im nächsten Jahr das 12. Dortmunder Hochschulkolloquium stattfinden wird. Ich begründe das mit einer für praxisorientierte Wissenschaftler naheliegenden These: Gestern ist der Tag, an dem man eigentlich alles erledigen wollte, wozu man aber aus bestimmten Gründen nicht gekommen ist und deshalb nun doch wieder auf morgen verschoben muß.

Herzlichen Dank

bite um Verständnis → Jahresende

z. Hd. Herru Steuweg.

z. V.

Mit freundlichen Grüßen

Büchel

Programm

zum

11. Dortmunder Hochschulkolloquium

am 10./11. Dezember '92

"Werkstoffnachbehandlung"

Tagungsort: Kongressaal des Studentenwerks, Campus-Treff,
Universität Dortmund, Vogelpothsweg 120



Lehrstuhl für Werkstofftechnologie, Universität Dortmund
4600 Dortmund 50, Otto-Hahn-Str. 6, Postfach 50 05 00,
Telefon: 0231 / 755 - 2583, Fax: 0231 / 755 - 4079

10 Dez. '92 10:36

0000 LUT Uni-Dortmund

TEL +49 231 7554079

B. 1

Donnerstag, 10. Dezember 1992:

- 13.00 Uhr:** Begrüßung der Teilnehmer durch den
Rektor der Universität Dortmund,
Herrn Prof. Dr. rer. pol. D. Müller-Böling
- 13.10 Uhr:** Grußworte des Hauptgeschäftsführers und
geschäftsführenden Präsidialmitglieds des
Deutschen Verbandes für Schweißtechnik e.V.,
Herrn Dr.-Ing. D. v. Hofe
- 13.20 Uhr:** Prof. Dr.-Ing. P. Mayr,
Stiftung Institut für Werkstofftechnik, Bremen
"Moderne Entwicklungen auf dem Gebiet
der Randschichtbehandlung"
- 14.00 Uhr:** Prof. Dr.-Ing. J. Pötschke,
Fa. Krupp Pulvermetall GmbH, Essen
"HIP - Verbundkomponenten"
- 14.40 Uhr:** Kaffeepause
- 15.00 Uhr:** Prof. Dr.-Ing. G. Sepold,
Bremer Institut für angewandte Strahltechnik, Bremen
"Werkstoffnachbehandlung mit Laserstrahlen"
- 15.40 Uhr:** Dipl.-Ing. Ch. Buchmann,
Lehrstuhl für Werkstofftechnologie, Universität Dortmund
"Elektronen- und Laserstrahlumschmelzen von
Spritzschichten aus Refraktärmetallen"
- ab 16.30 Uhr:** Besichtigung des Lehrstuhls für Werkstofftechnologie
- 19.00 Uhr:** Gemeinsames Abendessen im Novotel, Dortmund

Freitag, 11. Dezember 1992:

- 09.30 Uhr:** Prof. Dr.-Ing H. Wohlfahrt,
Institut für Schweißtechnik und Werkstofftechnologie,
TU Braunschweig;
"Verbesserung der Werkstoffeigenschaften
durch Kugelstrahlen"
- 10.10 Uhr:** Dipl.-Ing. R. Podleschny,
Lehrstuhl für Werkstofftechnologie, Universität Dortmund
"Thermischer Spritzer und simultanes Kugelstrahlen"
- 10.50 Uhr:** Kaffeepause
- 11.10 Uhr:** Prof. Dr. G. E. Wolf,
Physikalisch-Chemisches Institut, Universität Heidelberg
"Oberflächenmodifikation durch Ionenimplantation"
- 11.50 Uhr:** Dr. rer.-nat. J. Lebküchner-Neugebauer,
Lehrstuhl für Werkstofftechnologie, Universität Dortmund
"Heißisostatisches Nachverdichten thermisch
gespritzter Überzüge"
- 12.30 Uhr:** Abschlußdiskussion
- ca. 13.00 Uhr:** Ende der Veranstaltung